

Systemen umkreist, die je fünf Hauptstränge in die fünf Gegenstücke (Antimeren), die „Blätter“ des Körpers, entsenden. Es sind dies ein Nervenring, ein Blutgefäßsystem, von dem die ernährenden Hauptadern ausstrahlen, und drittens ein diesen Tieren ausschließlich angehöriger Wasserapparat, um zahlreiche, strahlig verteilte Hohlräume, die als Schreit- und Saugfüßchen (Ambulacralfüßchen) dienen, abwechselnd anzuschwellen und schlaff werden zu lassen. Was bei den Pflanzentieren der Nahrungsstrom verrichtete und zuweilen bei höheren Tieren ein unwillkürlich gesteigerter Blutandrang hervorbringen kann, muß hier eine fremde Flüssigkeit leisten, weshalb das, meist durch eine (zum Zwecke der Filtration mit kleinen Öffnungen versehene) Siebplatte

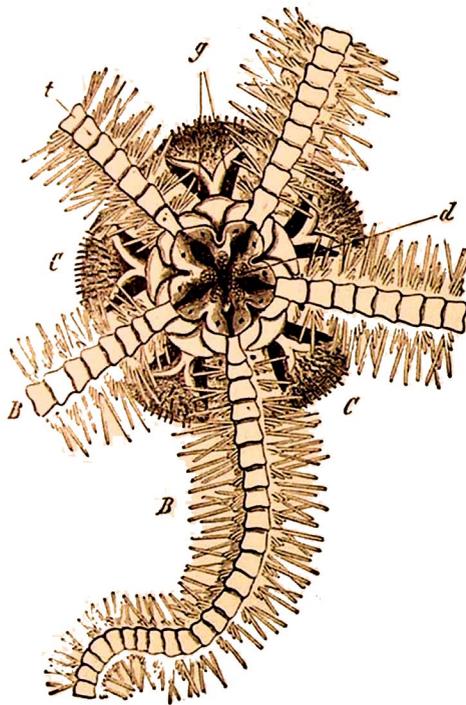


Fig. 169.

Mittelfuß (C) eines Schlangensterns (*Ophiotrix fragilis*) mit dem Ansaß der Arme (B). t Armpanzerplatten, d Kauplatten, g Geschlechtsspalten. (Nach Gegenbaur.)

(die sogenannte „Madreporenpalte“) aufgenommene Seewasser unmittelbar Zutritt hat. Das äußere Bild dieses sonderbaren Baues wird noch dadurch verwickelt, daß ein (heute nur noch kleiner Teil) der Vertreter teils zeitlebens, teils wenigstens in der Jugend blumenhaft mit einem Stiel an der dem Munde entgegengesetzten Seite am Boden haftet. Immer aber bildet jedes Fünftel des Körpers, von dem stets gemeinsamen Grundstamm des Ernährungsapparates abgesehen, gleichsam ein besonderes Tier, mit eigenem Nerven- und Gefäßstamm, oft auch mit eigenen Gliedern, Sinnes- und Fortpflanzungswerkzeugen. Das fällt namentlich ins Auge bei dem Seestern- und Schlangensterntypus, bei dem jedes Fünftel wirklich zu einem langen Strahl für den äußeren Anblick ausgezogen ist; es gilt aber innerlich

nicht weniger für die konzentrierten Seeigel und Seegurken, bei denen diese Strahlen in den kugligen oder walzenförmigen Umkreis des Verdauungskanal's gleichsam eingezogen wurden, so daß der strahlige Bau für den Anblick aus der Entfernung zuweilen ganz verschwindet. Im Extrem der ersteren Fälle zeigt jeder dieser fünf Strahlteile den Bau eines in zahlreiche Querstücke (Metameren) mit eigenen Nervenknötchen, Seitenanhängen und Schwellfüßchen geteilten, zweiseitig symmetrischen wurmartigen Körpers, bei dem auch die durch eingelagerte Kalkteile verknöcherte Hautschicht, den Querstücken entsprechend, in lauter kleine bewegliche Platten von größter